

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die Führung eines Haushaltes in bescheidenen
Verhältnissen**

Mang, Adolf

Heidelberg, 1890

A. Möbel.

urn:nbn:de:bsz:31-56775

Hausgeräte auf Abzahlung oder gar auf Borg anschafft, der fängt mit — Schulden an. Wer sich aber in Schulden begiebt, kommt leicht darin um. Denn die Schulden sind schwerer abzuzahlen, als man nur glaubt. Auch eine einfache Haushaltung kostet viel Geld. Manche unvorhergesehene Ausgaben stellen sich ein! Und wenn Krankheit oder Verdienstlosigkeit eintritt, was dann?

Das Sparen ist im ledigen Stande am leichtesten, weil man sich allein am ehesten fortbringt. Im Anfang der Ehe, wo der Mann für zwei sorgen muß, geht es schon schwerer und später, wenn noch die Sorge für eine Schar Kinder hinzutritt, ist das Sparen bei geringem Verdienst fast ein Ding der Unmöglichkeit. Daraus folgt klar und unwiderleglich, daß die Aussteuer und noch einiges darüber unbedingt schon vor Eingehung der Ehe erspart werden muß. Dann hat man gleich im Anfang den großen Vorteil, noch einen Notgroschen für die Zukunft beiseite legen zu können. Der schuldenfreie Besitz, wenn auch noch so klein, bringt die Freude am Besitz und den Mut, denselben um jeden Preis festzuhalten und noch weiteren Besitz dazu zu erwerben. Die Familie wird, sobald sie gleich im Anfang zu sparen anfängt, dauernd sparsam.

Wenn aber der Mann seinen Hochzeitsanzug leihen muß; wenn die Frau zur Trauung nicht einmal ein Paar ordentliche Schuhe anzuziehen hat, sondern selbst diese noch leihen muß, wie solche beklagenswerte Fälle thatsächlich vorgekommen sind — welch' entsetzliches Elend erwartet dann solch bodenlos leichtsinnige Menschen! Ewige Nahrungsorgen drücken sie nieder. Sie kommen auf keinen grünen Zweig!

Zu einem ordentlichen Hausstand einer einfachen aber gediegenen Arbeiterfamilie gehören nun etwa folgende Gegenstände:

A. Möbel.

(Einfachste, aber dauerhafte Ausführung in Tannenholz.)

1. Ein Tisch mit glatten Füßen, etwa $1\frac{1}{4}$ m lang und $\frac{3}{4}$ m breit	M	3
	8	—
2. Vier einfache Stühle mit Brettersitz und Rückenlehne	16	—
	M	24

	M	S
Übertrag	24	—
3. Ein einthüriger Kleiderschrank, weiß	18	—
4. Eine Kommode mit drei Schubladen, weiß	24	—
5. Ein kleinerer Tisch zu Waschwegen	6	—
6. Zwei eiserne Bettstellen mit Drahtnetzrost und Rollen	36	—
7. Eine Zimmerlampe mit Rumbrenner und Milchglaschirm	2	50
8. Eine Wanduhr mit Gewichten ohne Schlagwerk	5	—
9. Ein Spiegel	—	50
10. Ein Thermometer	1	—
11. Ein Küchenschrank, einthürig, mit Schubladen	15	—
12. Ein Küchentisch 8 Mk., ein Küchenstuhl 2,50 Mk.	10	50
13. Ein Schüsselbrett 5 Mk., ein Wandbrett 2 Mk.	7	—
14. Verschiedene kleinere Dinge, unter anderm eine Hausapothek	10	—

B. Eine einfache Kücheneinrichtung.

1. Ein Sparkochherd	32	—
2. Ein Kohlenkasten nebst Schaufel und Schürhaken	2	30
3. Ein eiserner Wasserhafen 2 Mk., eine eiserne Pfanne 1,50 Mk.	3	50
4. Zwei eiserne Kochhafen, emailliert	5	—
5. Sechs irdene Kochtöpfe à 25 Pfg.	1	50
6. Ein Bratfessel (sog. Gesundheitsgeschirr)	2	—
7. Drei emaillierte Teller 1,80 Mk., Schüsseln 2 Mk.	3	80
8. 4 Bestecke à 50 Pfg., 4 Gabeln à 30 Pfg., 4 Kaffeelöffel à 20 Pfg. (Britannia)	4	—
9. Eine Kaffeekanne in Email 1,80 Mk., drei Tassen in Email 1,80 Mk.	3	60
10. Sechs Gläser à 6 Pfg. (Auschuß)	—	36
11. Eine Kaffeemühle (verstellbar!)	2	—
12. Ein Wassereimer lackiert	3	50
13. Ein Durchschlag von Blech nebst Drücker	—	40
14. Ein Seter in Email 2,50 Mk., ein Reibeisen 50 Pfg.	3	—
15. Ein Salzfaß in Holz 1 Mk., eine Pfeffermühle 1 Mk., ein Gewürzkästchen 1,50 Mk.	3	50
16. Eine Salzbüchse, verschließbar, zum Tischgebrauch	1	—

M 230 96